

„Junges Blut und heißes Blut ist ein und dasselbe Ding, sagt man. Wir haben nicht eine Eichhörnchenjagd vor uns, sondern werden lange Tage und lange Nächte in Wildnissen herum schweifen müssen, wohin der Fuß eines Menschen sich selten verirrt. Kein Indianer unternimmt eine solche Expedition ohne erst an seinem Berathungsfener eine Pfeife geraucht zu haben, und, obwol ich ein Weißer bin, schätze ich diesen ihren Gebrauch, weil er weise und wohlüberlegt ist. Drum wollen auch wir zurückgehen, diese Nacht unser Feuer in den Ruinen des Forts anzünden, und werden dann morgen früh frisch gestärkt sein, wie Männer an die mühevollste Arbeit zu gehen und nicht wie geschwähzige Weiber oder voreilige Knaben.“

Falkenauge sprach mit so fester Entschlossenheit, daß Heyward einsah, jede weitere Einwendung wäre eitle Wortvergeudung.

Munro war wieder in tiefe Apathie versunken, die seit seinem letzten Unglücke über ihn gekommen war, und aus der er nur durch irgend eine neue gewaltige Aufregung für einige Zeit geweckt werden konnte. So machte der junge Mann denn aus der Noth eine Tugend, legte den Arm des Veteranen in den seinigen und folgte Falkenauge und den Mohikanern nach der Festung.

Neunzehntes Kapitel.

Als die kleine Gesellschaft die verfallene Festung erreichte, fühlte sie sich in den kahlen Mauern unheimlich angeregt von düstern Gedanken und Erinnerungen. Die erste Sorge Heyward's war, dem Greis ein Lager in einer geschützten Ecke zu bereiten so gut es anging.

Heyward und die Uebrigen hatten sich im Freien ein Feuer angezündet, nahmen ihr Abendbrod von Bärenfleisch ein und zündeten dann ihre Pfeisen an. Nach einer Weile sprang Heyward, dessen sorgenvolle Brust ihn unruhig machte, auf und machte einen Gang über die Ebene. Au